Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2009)
Heft: 1

Artikel: Eine Pilgerfahrt in den Vorfrühling
Autor: Spindler, Charlotte
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-818781

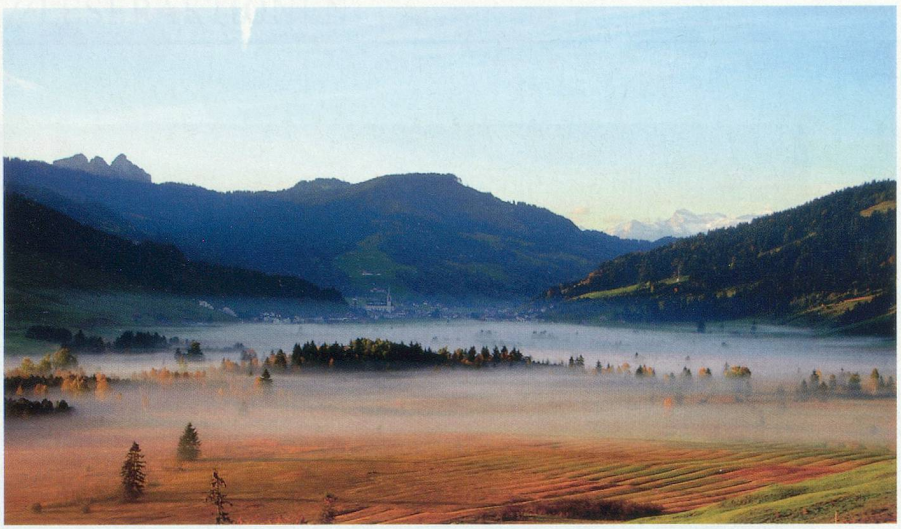
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



VON ROTHENTHURM NACH EINSIEDELN_In kühleren Tagen dürfen die Wege ein wenig kürzer sein. Dafür bleibt Zeit, zwischendurch einmal stehen zu bleiben und die Aussicht auf das Rothenthurmer Hochmoor und den weltbekannten Wallfahrtsort Einsiedeln zu geniessen.

EINE PILGERFAHRT IN DEN VORFRÜHLING

Text//**CHARLOTTE SPINDLER**

Die Südostbahn bringt die Zürcherinnen und Zürcher blitzschnell ins hügelige Voralpenland. Nach Schindellegi liegt der Zürichsee bereits weit unten, die verbauten Ufer verschwinden in einem leichten Nebeldunst, und dann steigt man aus: Station Biberbrugg. Zwischen den Tannen liegt noch Schnee. Die Wanderer wechseln den Zug, ein freundlicher Bahnwärter weist sie zum richtigen Perron. Die nächste Haltestelle ist bereits die Dritte Altmatt mit ihrem hübschen kleinen Bahnhof. Die Häuser sind verschindelt wie vielerorts in der Innerschweiz; es riecht gemütlich nach Holzheizung. Und dann nur noch über die Strasse, vorbei an einem improvisierten Stand, wo im Sommer und Herbst Blumensträusse zum Verkauf stehen.

Der gelb ausgeschilderte Wanderweg, eigentlich ein Fahrsträsschen und teilweise asphaltiert, führt leicht ansteigend in Richtung Chatzenstrick, Einsiedeln. Am Wegrand stehen sorgfältig aufgeschichtete Scheiterbeigen, Heizvorrat der Bauern. Selten einmal fährt ein Auto vorbei; Spaziergänger sind am ehesten an Sonntagnachmittagen anzutreffen. Wenn die Sonne scheint, schmilzt auf dieser Höhe der Schnee auf dem Hochmoor rasch, und dicke Grasbüschel, in dieser Jahreszeit braungrün-golden, gucken da und dort hervor. Rothenthurm hat das grösste Hochmoor der Schweiz; es umfasst rund 100 Hektar und steht seit Ende der Achtzigerjahre unter Naturschutz. Ein zehn Jahre währender, von Bauern und Umweltschutzverbänden zäh geführter Kampf konnte die geplante Errichtung eines eidgenössischen Waffenplatzes verhindern. Die «Rothenthurm-Initiative» wurde am 6. Dezember 1987 vom Volk deutlich angenommen; auf der rechtlichen Grundlage der Initiative werden heute in der ganzen Schweiz wertvolle Hoch- und Flachmoorlandschaften unter Schutz gestellt und zum Teil in ihren ursprünglichen Zustand zurückverwandelt.

Und so holen die Wandernden auf halber Höhe einmal Luft, schauen auf dieses einzigartige Stück Landschaft mit seinen verstreut liegenden Torfstecher-Häuschen, den lichten Birken-

Am Ziel erwartet den Wanderer die Aussicht auf die ehrwürdige und prachtvolle Klosterkirche von Einsiedeln.

wäldchen und den Wasserläufen, die Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen bieten. Und dann gehts weiter; im Geäst tummeln sich Finken, es tropft von den Scheunendächern, aber in schattigen Wegbiegungen ist der Weg da und dort noch etwas gefroren. In der Ferne glänzen die schneebedeckten Alpen.

Ein herrliches Panorama

Der höchste Punkt liegt auf 1068 Metern. Wir lassen den Ausblick aufs Moor definitiv hinter uns und wenden uns einer ebenso reizvollen, aber ganz anderen Landschaft zu. Jetzt bilden die Glarner und Innerschweizer Berggipfel das Panorama. Im Hintergrund schimmert der Sihlsee; die Klosterkirche mit ihren Doppeltürmen, im nachmittäglichen Licht grau und wuchtig, schiebt sich ins Bild. Der Weg von Rothenthurm nach Einsiedeln ist ein alter Pilgerweg und Teil des Jakobswegs durch die Schweiz. Fromme Luzerner, so heisst es, hätten einst die Route über den Hügelzug des Chatzenstricks nach Büsser-Art

Unsere Reise von Rothenthurm nach Einsiedeln führt über einen alten Pilgerweg und ist Teil des Jakobswegs durch die Schweiz.

mit Bohnen in den Schuhen zurückgelegt, um zur Schwarzen Madonna zu wallfahren. Einen Gebetshalt legten sie vor der hübschen Kapelle Maria End neben dem (zurzeit geschlossenen) Restaurant Katzenstrick ein und schlugen dann den steilen Weg hinunter in die Ebene ein. Wir entscheiden uns – ohne schmerzhafte Bohnen im Schuh – für das kurvenreiche Strässchen und schenken uns den direkten Weg den waldigen Hang hinunter. >>

Fotos: Einsiedeln Tourismus; Albert Marty, Pixello, David Cay

Pausen gehören dazu: Lauschige Plätzchen laden auf der ganzen Wanderstrecke zum Verweilen ein.

>>

Ein wieder aufgeforsteter Abhang zur Linken und verschneite Wiesen: Wir sind am Rande einer Hochebene angelangt. Ein paar Bauernhöfe gibts, und dann dies: zwei mächtige Sprungschanzen, kleine Übungsschanzen daneben – ein massiver Eingriff in die Landschaft, wohl nur mit der Euphorie um die Skispringer Andreas Küttel und Simon Ammann erklärbar. 2007, nur zwei Jahre nach der Eröffnung, mussten die Betreiber der Einsiedler Sprungschanzen Konkurs anmelden; sie hatten sich finanziell verspekuliert. Im vergangenen Herbst hat eine neue Firma ein Projekt «Skispringen für jedermann», ähnlich dem Bungee-Jumping, präsentiert. Die Zukunft ist offen.

Kein Sprung ins Leere

Die Wanderer wenden sich ab. Sie wollen nicht ins Leere springen, sondern ins schmucke Klosterdorf hineinspazieren: Die Hauptstrasse hinauf und dann auf den weiten Platz vor der Kirche, wo sich vor allem an Feiertagen Pilger und Touristen aus aller Welt einfinden, manche in den Trachten ihrer Heimat, um in der Gnadenkapelle zu beten. Die Klosterkirche empfängt sie alle, und auch wir, eben noch auf verschneiten Wegen unterwegs, staunen in all die barocke Pracht. Gold, Stuck, Marmor, Orgelklang. Wunderbar. Votivtafeln beim Eingang künden von geheilten Gliedern und Rettung aus Not und Verzweiflung. Wunder auch dies.

Vor dem Rückweg zum Bahnhof wird man das milde Licht des späten Nachmittags nutzen, um durch die barocken Stallungen des Klosters zu wandern, die zurzeit restauriert werden. Einsiedler Klosterpferde, in Italien einst «cavalli della Madonna» genannt, werden seit dem 16. Jahrhundert hier gezüchtet, bereits beim Bau der Klosteranlage wurden sie eingesetzt. Unentwegte nehmen zuletzt noch den Weg hangaufwärts unter die Füsse: Von hier aus hat man Aussicht über das Klosterdorf und blickt nochmals auf den Chatzenstrick zurück.

//WEGWEISER

> HINFAHRT S 2 bis Wädenswil (Halbstundentakt ab Zürich HB), S 13 bis Biberbrugg. Umsteigen auf S 31 Richtung Rothenthurm oder Postauto bis Dritte Altmatt (1 Station).

> WANDERZEIT 1 Stunde 40 Minuten.

> SCHWIERIGKEITSGRAD Leicht.

> RÜCKFAHRT Ab Einsiedeln über Biberbrugg und Wädenswil.

> EXKURSIONEN AUF DEM ROTHENTHURMER HOCHMOOR
www.moorevent.ch
www.rothenthurm-tourismus.ch

> VERPFLEGUNG Restaurant Katzenstrick auf Passhöhe, Tel. 055 412 36 30 (Achtung: vorher anrufen!). Unterwegs Brauerei-Restaurant Rosengarten, Einsiedeln, mit Blick aufs Sudhaus, täglich geöffnet, Mo ab 14 Uhr geschlossen.

> SEHENSWÜRDIGKEITEN Barocke Klosterkirche; Klosterführungen mit Besichtigung der Stiftsbibliothek (Treffpunkt Einsiedeln Tourismus, Hauptstrasse 25, 8440 Einsiedeln, täglich 14 Uhr, ausser Sonn- und Feiertage, www.einsiedeln.ch); Klosterbezirk mit restaurierten Pferdestallungen (geöffnet Mo–Sa 7–17 Uhr). www.marstall-einsiedeln.ch)

Einsiedeln ist ein zu jeder Jahreszeit belebter Wallfahrtsort; Touristen finden hier zahlreiche, auch preisgünstige Hotels, Restaurants und Souvenirläden. In den Konditoreien gibts die traditionellen Lebkuchengebäcke zu kaufen, «Schafböcke», braune und weisse Lebkuchen, verzierte Chräpfli und Herzen, die man früher seinen Lieben von der Wallfahrt mitbrachte (und es natürlich auch heute noch tut). Nicht verpassen: das süsse kleine Lebkuchenmuseum der Konditorei Goldapfel, Kronenstrasse 1, 8840 Einsiedeln, täglich ab 13.30 Uhr geöffnet. Ein perfekt erhaltenes Ladenlokal mit einer Backstube aus dem 19. Jahrhundert.

Ausgeschilderter Dorfrundweg von etwa 50 Minuten: Unterlagen bei Einsiedeln Tourismus, Tel. 055 418 44 88. www.einsiedeln.ch

Panorama zur Kreuzigung Christi; Rundgemälde von 100 Metern Länge und 10 Metern Höhe, 1962 eingeweiht, nachdem der Vorgänger niedergebrannt ist. Benzigerstrasse 36, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 44 88; geöffnet Karfreitag bis Ende Oktober; Mo–Fr 13–17 Uhr, Sa, So und Feiertage 10–17 Uhr. www.panorama-einsiedeln.ch

Diorama, Weihnachtskrippe mit 450 Figuren, Benzigerstr. 23, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 412 26 17; geöffnet Karfreitag bis Ende Oktober. www.diorama.ch